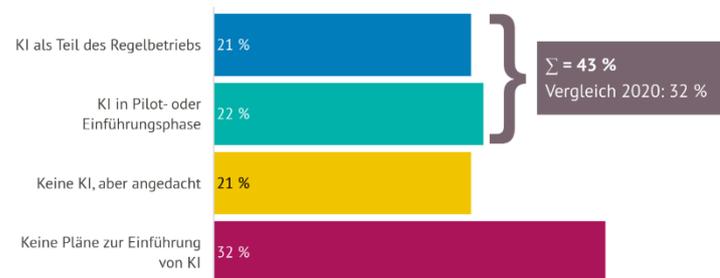


# hernstein management report 22

2. Report 2022:

## Digitale Welt: Führungskräfte zu Künstlicher Intelligenz und Metaverse

### Künstliche Intelligenz in einem Fünftel der Unternehmen Teil des Regelbetriebs



Differenz auf 100 %: keine Angabe

## Über den Hernstein Management Report

Seit über 20 Jahren erhebt der Hernstein Management Report ein Stimmungs- und Meinungsbild unter Führungskräften im deutschsprachigen Raum. Wir fragen nach täglichen Herausforderungen, den Trends und Entwicklungen, die Führungskräfte wahrnehmen, und wie es ihnen in ihrer Führungsrolle geht.

### ZENTRALE FRAGEN DIESES HERNSTEIN MANAGEMENT REPORTS

- Wie hoch ist die Verbreitung von Anwendungen auf Basis Künstlicher Intelligenz (KI) in den Unternehmen?
- Welche KI-Anwendungen werden von den Unternehmen wie intensiv genutzt?
- Wird KI in den kommenden 5 Jahren Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Unternehmen haben und werden diese eher positiv oder eher negativ sein?
- Welche Auswirkungen wird KI auf einzelne betriebliche Funktionsbereiche haben?
- Welche Erwartungen zu KI gibt es hinsichtlich des eigenen Jobs und der Rolle als Führungskraft? Sehen sich Führungskräfte durch KI infrage gestellt und wie viel Unterstützung ist notwendig?
- Metaverse: Wie bekannt ist der Begriff und welche nutzbringenden Einsatzmöglichkeiten sehen die Führungskräfte?
- Welche Perspektiven durch das Metaverse werden für die Wirtschaft bzw. das Unternehmen wahrgenommen? Ist es eine interessante wirtschaftliche Vision?

### DIE WICHTIGSTEN ECKDATEN DER UMFRAGE

- Befragungszeitraum: April 2022
- Befragte Personen: 1.500 Führungskräfte sowie Unternehmerinnen und Unternehmer
  - Österreich: 609 befragte Personen
  - Deutschland: 891 befragte Personen
- Befragungsart: Online-Befragung
- Maximale Schwankungsbreite der Ergebnisse: bezogen auf die Gesamtstichprobe von 1.500 Interviews: +/- 2,5 %
- Summenwerte können aufgrund von Rundungsdifferenzen zwischen 99% und 101% liegen.
- Durchführendes Institut: **Triple M Matzka Markt- und Meinungsforschung**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter [www.hernstein.at/hmr](http://www.hernstein.at/hmr)

### FÜR RÜCKFRAGEN STEHT IHNEN ZUR VERFÜGUNG

Mag. Isabelle Maurer, MSc  
+43/1/514 50-1804  
[isabelle.maurer@hernstein.at](mailto:isabelle.maurer@hernstein.at)

## Executive Summary

### Künstliche Intelligenz (KI) auf dem Vormarsch

- In 21 % der österreichischen und deutschen Unternehmen ist KI Teil des Regelbetriebs, in weiteren 22 % in der Pilot- oder Einführungsphase. In Summe nutzen also 43 % KI-Anwendungen.
- 2020 betrug der Vergleichswert 32 %. Die letzten 2 Jahre zeigen eine deutliche Steigerung.
- In Deutschland ist die KI-Verbreitung mit 47 % merkbar höher als in Österreich mit 38 %.

### Datenmodelle und Prozessoptimierung als gängigste KI-Anwendungen

- Jeweils 31 % der Unternehmen nutzen Analyse- und Prognosemodelle oder Tools zur Prozessoptimierung und -automatisierung.
- Dahinter folgen Chatbots (20 %), Image Recognition (16 %) und Speech Processing (15 %).

### Führungskräfte: KI ist relevant und wird den Unternehmen nutzen

- 26 % der Führungskräfte meinen, dass KI großen Einfluss auf die Entwicklung ihres Unternehmens haben wird, weitere 36 % sehen einen gewissen Einfluss.
- Jene gut 60 % der Führungskräfte, die Einfluss sehen, vermuten zu einem sehr großen Teil positive Auswirkungen. Nur 6 % nehmen negative Auswirkungen an.

### Positive Effekte von KI vor allem in sach- und datenbezogenen Funktionsbereichen

- 71 % sehen positive Auswirkungen von KI auf die Produktion, 69 % auf das Rechnungswesen, 66 % auf Business Intelligence/Strategie.
- Dahinter liegen mit 59 % Marketing/Vertrieb, mit 51 % Kundenbetreuung und mit 48 % Personalwesen. In eher sachbezogenen Bereichen werden somit positivere Effekte erwartet als in vorwiegend personenbezogenen.

### KI: Führungskräfte optimistisch beim eigenen Job, aber noch optimistischer in Hinblick auf ihr Unternehmen

- 50 % sehen positive Auswirkungen von KI auf die eigene Arbeit, 27 % machen keine Angaben, 22 % rechnen mit negativen Auswirkungen. In Bezug auf ihr Unternehmen erwarten nur 6 % negative Effekte. Die persönlichen Bedenken sind also größer als jene in Hinblick auf das Unternehmen.
- Dennoch geht der Trend in Richtung einer optimistischen Sicht auf KI. Vergleichswert aus dem Hernstein Management Report 2020: Damals hatten 36 % positive Erwartungen (heute: 50 %).

### Metaverse: bekannter, noch wenig besetzter Begriff

- Unter Metaverse versteht man die Verbindung von virtueller und reeller Welt durch Technologien wie Virtual oder Augmented Reality.
- 30 % können zu „Metaverse“ konkrete Angaben machen, welche Auswirkungen sie auf das Unternehmen bzw. die Wirtschaft sehen. Weitere 20 % kennen den Begriff.
- Betriebliche Einsatzgebiete werden vor allem in Forschung/Entwicklung und Bildung, Kommunikation/Vernetzung, E-Commerce/Online-Business, Produktions- und Prozessoptimierung, Veranstaltungen/Messen, Kundenbetreuung und Marketing genannt.

- 45 % der Führungskräfte sehen im Metaverse eine interessante Vision für die Wirtschaft im Allgemeinen, jedoch nur 29 % für das eigene Unternehmen bzw. die eigene Branche.
- Branchen, die laut Einschätzung am stärksten vom Metaverse profitieren könnten: IT/Telekom (50 %), Finanz (35 %) sowie Immobilien/Bau und Logistik/Transport (jeweils 32 %).

>> Der Report:

## Digitale Welt: Führungskräfte zu Künstlicher Intelligenz und Metaverse

Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe des Hernstein Management Reports bildet die „Digitale Welt“ mit dem Fokus auf Künstlicher Intelligenz (KI) und dem „Metaverse“, das eine Verschmelzung von virtueller und reeller Welt darstellt, etwa durch Anwendungen wie Virtual oder Augmented Reality. Der vorliegende Bericht gibt einen Einblick, welche Meinungen, Erfahrungen und Erwartungen österreichische und deutsche Führungskräfte dazu haben und welche Auswirkungen sie auf die Unternehmen erwarten.

## Künstliche Intelligenz in Unternehmen auf dem Vormarsch

KI, also selbstlernende Systeme und Maschinen, ist als Zukunftstechnologie in den österreichischen und deutschen Unternehmen angekommen. 21 % aller befragten Führungskräfte geben an, dass diese Technologien in ihrem Unternehmen angewendet werden und Teil des Regelbetriebs sind. In weiteren 22 % der Unternehmen wird ebenfalls KI eingesetzt, befindet sich aber noch in der Pilot- oder Einführungsphase.

### Künstliche Intelligenz in einem Fünftel der Unternehmen Teil des Regelbetriebs



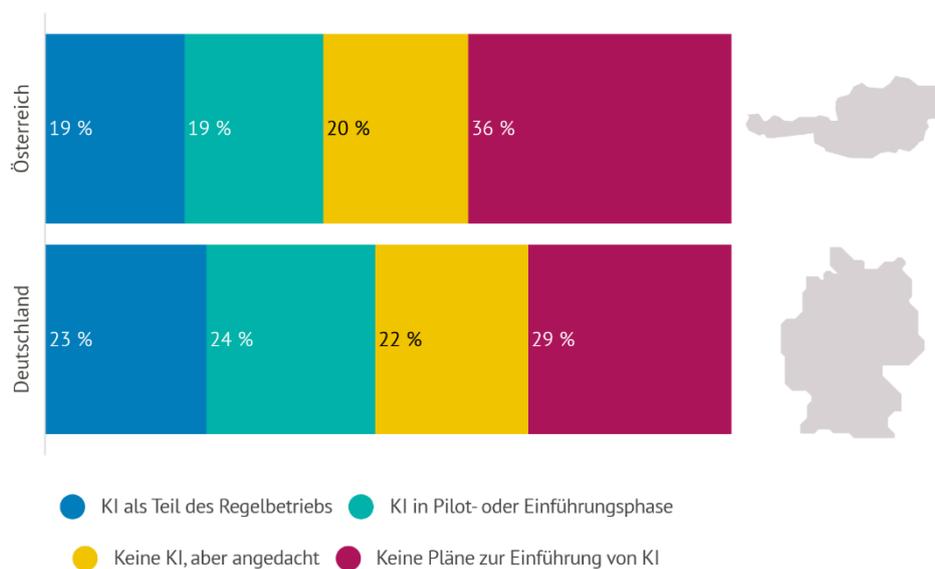
Differenz auf 100 %: keine Angabe

Grafik 1: Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in Unternehmen

Ein Vergleich mit dem Hernstein Management Report 2020 zeigt, dass der Einsatz von KI in den vergangenen 2 Jahren deutlich gestiegen ist. Mit einer etwas abweichenden Erhebungslogik wurde 2020 eine Gesamtverbreitung von 32 % festgestellt. Dem stehen heuer insgesamt 43 % gegenüber, was eine hohe Dynamik in diesem Technologiebereich zeigt.

Ein deutlicher Unterschied besteht zwischen dem Einsatz von KI in Österreich (gesamt: 38 %) und in Deutschland (47 %), wo die aktuelle Verbreitung merkbar höher ist. Dies dürfte auch in absehbarer Zukunft so bleiben, denn nach Angaben der Führungskräfte ist in Österreich in 36 % der Unternehmen kein Einsatz von KI angedacht, in Deutschland sind es 29 %.

## Höhere KI-Verbreitung in Deutschland als in Österreich



Differenz auf 100 %: keine Angabe

Grafik 2: Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in Österreich und Deutschland

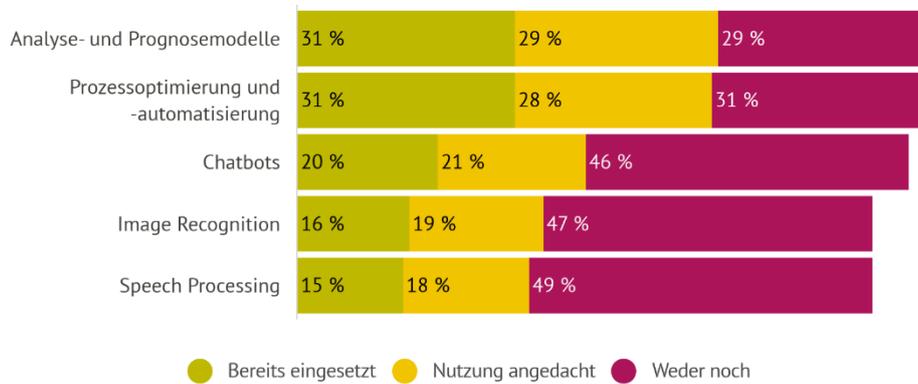
Nach Branchen sticht der IT- und Telekom-Bereich mit einer KI-Gesamtnutzung von 71 % hervor. Dahinter folgen der Finanzbereich mit 63 % und die Logistikbranche mit 53 %. Alle 3 Branchen sind stark datengetrieben, was die Anwendung von KI begünstigt. Die geringste KI-Verbreitung verzeichnet der Tourismus mit 24 %.

## Datenmodelle und Prozessoptimierung als gängigste KI-Anwendungen

Jeweils 31 % der Unternehmen geben an, dass sie im Bereich der KI-Anwendungen Analyse- und Prognosemodelle oder Tools für die Prozessoptimierung und -automatisierung nutzen. Bei weiteren 29 bzw. 28 % ist die Nutzung angedacht. Dahinter folgen Chatbots (Nutzung: 20 %), die eine menschliche Unterhaltung simulieren, Image Recognition (16 %), also die Bilderkennung, die etwa in der Fertigung zur Erfassung von Elementen verwendet wird, und Speech Processing (15 %), die Sprachverarbeitung, mit deren Hilfe die Umwandlung von Text in Sprache und vice versa möglich ist.



## 3 von 10 nutzen Datenmodelle oder Prozessoptimierung



Differenz auf 100 %: keine Angabe

Grafik 3: Genutzte KI-Anwendungen in Unternehmen

Auch bei den konkreten Anwendungen erweist sich eine durchwegs höhere Verbreitung in Deutschland als in Österreich. Während zum Beispiel 33 % der deutschen Unternehmen Analyse- und Prognosemodelle einsetzen, sind es in Österreich 27 %.

Hinsichtlich der Zahl der Mitarbeitenden zeigt sich der klare Trend, dass größere Unternehmen stärker KI-Anwendungen einsetzen als kleinere. Für Anwendungen wie Datenmodelle oder Prozessoptimierung liegt das teilweise in der Natur der Sache, da kleinere Unternehmen weniger kapitalstark sind, um solche Innovationen zu stemmen, und andererseits Skaleneffekte eine geringere Rolle spielen. Aber auch bei Technologien wie Speech Processing, die weniger skalenabhängig sind, zeigt sich eine deutliche Trennlinie bei einer Beschäftigtenzahl von 50: Bei kleineren Unternehmen liegt die Verbreitung bei 7 %, bei größeren bei 18 %.

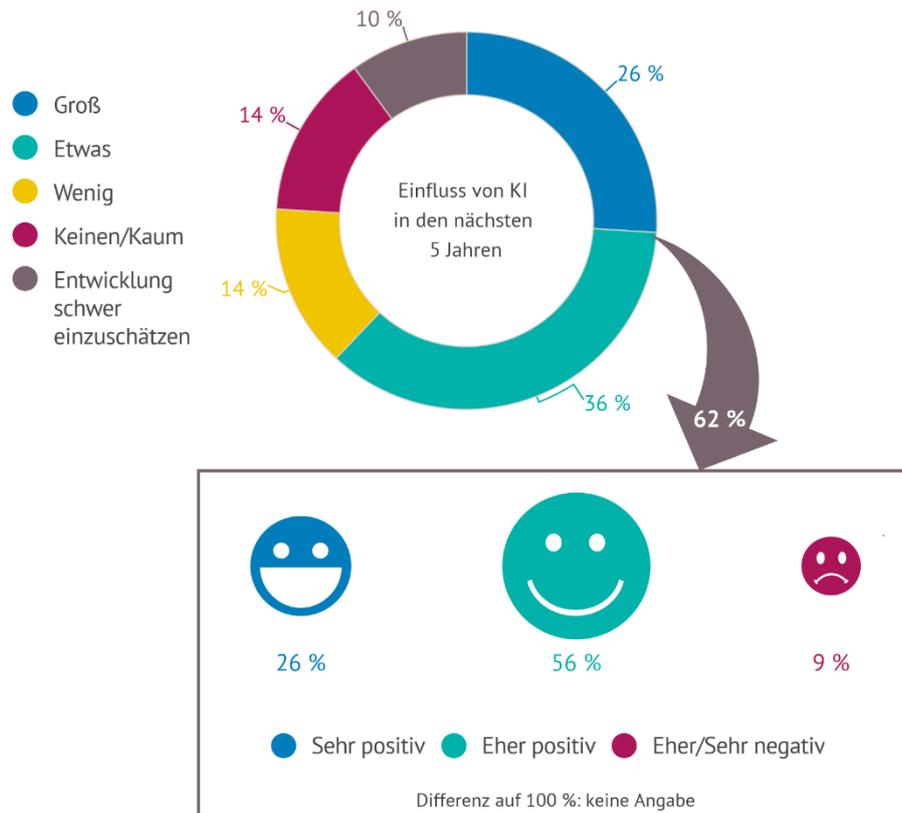
## Führungskräfte: KI ist relevant und wird den Unternehmen überwiegend nützen

26 % der befragten Führungskräfte meinen, dass KI in den nächsten 5 Jahren großen Einfluss auf die Entwicklung ihres Unternehmens haben wird, weitere 36 % sehen etwas Einfluss. In Summe erwarten also 6 von 10 Befragten Auswirkungen von KI, wobei diese eine überwiegend positive Perspektive einnehmen:

- 26 % der Unternehmen, die einen Einfluss sehen, rechnen mit sehr positiven Effekten.
- 56 % haben eher positive Erwartungen.
- 8 % meinen, dass KI eher negative Auswirkungen hat, nur 1 % sehr negative.

Fazit: Der Meinung der Führungskräfte zufolge könnte KI eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts für mehr Produktivität und Innovation werden.

## Führungskräfte erwarten hohen und durchaus positiven Einfluss von KI auf Unternehmen



**Grafik 4: Auswirkungen von KI auf Unternehmen in den nächsten 5 Jahren**

Auch hier zeigt sich, dass die Affinität zu KI in Deutschland etwas stärker ausgeprägt ist als in Österreich. Zum Beispiel erwarten 64 % der deutschen Führungskräfte Auswirkungen von KI und von diesen wiederum 84 % (sehr oder eher) positive Effekte. In Österreich liegen die Vergleichswerte bei 60 % bzw. 77 %. Die Abstände sind nicht allzu groß, in Kombination mit den anderen untersuchten und erwähnten Themen zeigt sich aber ein durchgängiger Trend.

Eine Gemeinsamkeit beider Länder besteht hinsichtlich des Alters der Befragten: Führungskräfte unter 40 Jahren erwarten in höherem Ausmaß Auswirkungen von KI als ihre älteren Kolleginnen und Kollegen. In Deutschland sehen 72 % der jüngeren Führungskräfte Veränderungen für das Unternehmen, unter den Führungskräften 40+ sind es 59 %. In Österreich ist das Bild ähnlich, aber der Trend etwas weniger stark ausgeprägt.

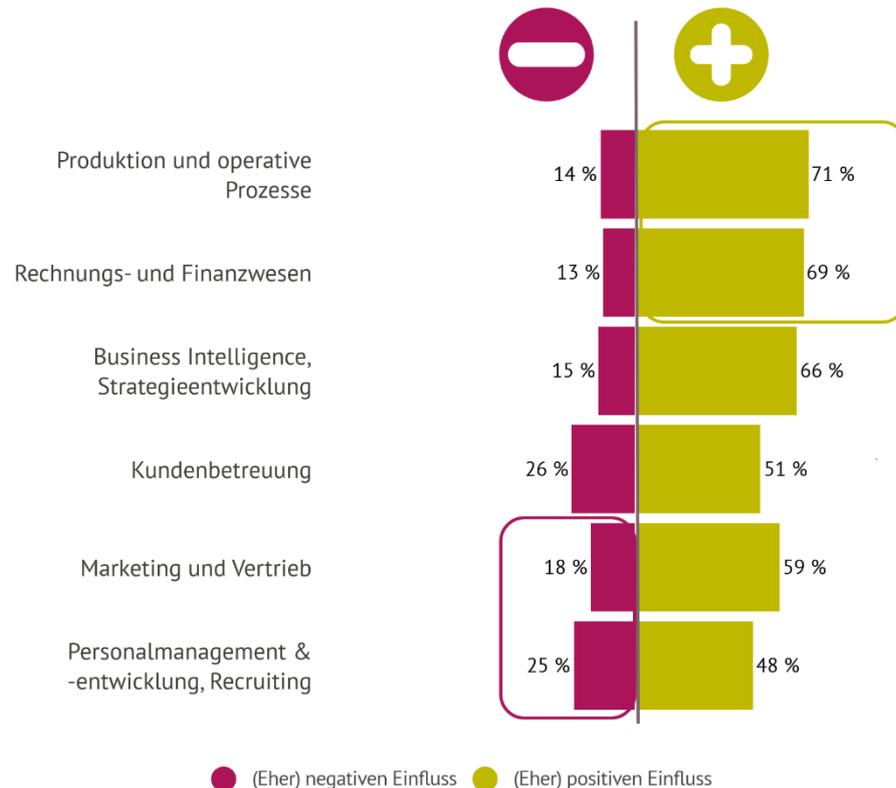
## KI-Einsatz vor allem in sach- und datenbezogenen Funktionsbereichen

Das Gesamtbild der vermuteten Auswirkungen von KI ist durchwegs positiv, bezüglich einzelner Funktionsbereiche gibt es aber Differenzierungen: Im Besonderen zeigt sich eine Trennlinie nach Bereichen, die stark sach- oder datengetrieben sind, und solchen, bei denen die menschliche Beziehungsebene eine stärkere Rolle spielt:

- Für den Produktionsbereich (71 %), das Rechnungswesen (69 %) sowie Business Intelligence/Strategie (66 %) werden besonders positive Effekte durch KI vermutet.

- Dahinter liegen mit zwar noch immer überwiegend positiven Erwartungen, aber doch einem gewissen Abstand Marketing/Vertrieb (59 %), Kundenbetreuung (51 %) und Personalwesen (48%). Bei den beiden letztgenannten sieht auch ein Viertel der Befragten negative Auswirkungen.

## Top 3 der beeinflussten Bereiche: Produktion, Rechnungswesen, Business Intelligence



Basis: Führungskräfte, die Einfluss von KI auf Unternehmen sehen  
Differenz auf 100 %: Kein Einfluss + keine Angabe

### Grafik 5: Auswirkungen von KI auf einzelne Funktionsbereiche

Besonders interessant ist, wie die für diese Funktionsbereiche verantwortlichen Führungskräfte diese Entwicklung einschätzen. Das Bild ist durchaus gemischt:

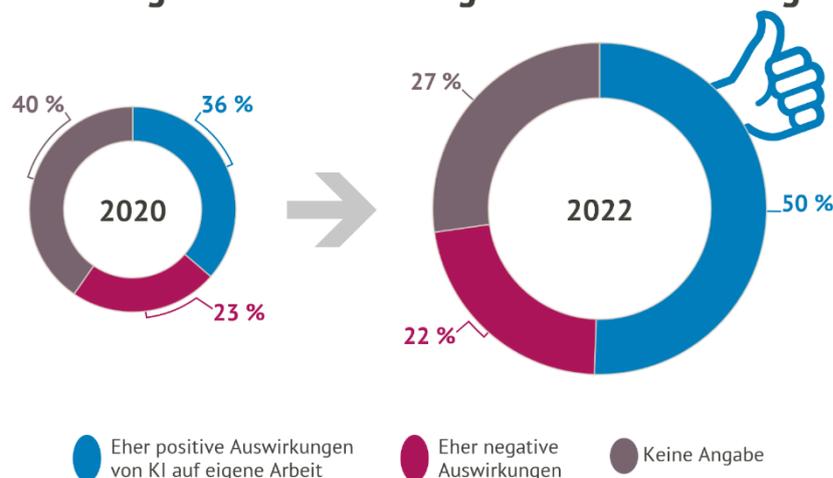
- Führungskräfte mit technisch-operativer Verantwortung sehen die Auswirkungen von KI auf das Produktionswesen mit 75 % noch etwas positiver als der Durchschnitt (71 %).
- Führungskräfte mit kaufmännisch-administrativer Verantwortung erwarten zu 63 % positive Effekte von KI auf das Finanz- und Rechnungswesen. Damit sind sie etwas skeptischer als die Gesamtheit der Führungskräfte (69 %).
- Führungskräfte mit vertrieblicher Verantwortung liegen in ihrem Bereich genau im Durchschnitt. Ebenfalls 59 % rechnen mit einer positiven Entwicklung für Marketing/Vertrieb.
- Führungskräfte mit personalwirtschaftlicher Verantwortung liegen mit ihrer positiven Einschätzung zu KI für das Personalmanagement mit 59 % deutlich über dem Mittelwert (48 %)

## KI: Führungskräfte optimistisch beim eigenen Job, aber noch optimistischer in Hinblick auf ihr Unternehmen

Während es auf den vorangegangenen Seiten um die Auswirkungen von KI auf die Unternehmen ging, stehen bei der folgenden Frage die Führungskräfte selbst im Mittelpunkt: 50 % sehen positive Effekte auf die eigene Arbeit und ihre Position im Unternehmen, 22 % negative, 27 % machen dazu keine Angaben. Damit überwiegt auch auf persönlicher Ebene die positive Perspektive klar. Immerhin knapp ein Viertel sieht aber auch negative Aspekte, in Bezug auf die Unternehmensebene sind dies lediglich 6 % (umgelegt auf die Gesamtheit der Befragten).

Dennoch geht der Trend in Richtung einer optimistischen Sicht auf KI, auch auf persönlicher Ebene: Im Hernstein Management Report 2020 antworteten auf die gleiche Frage 36 %, dass sie positive Erwartungen an KI haben (2022: 50 %). Damals machten 40 % keine Angabe (2022: 27 %) und 23 %, fast ebenso viele wie dieses Jahr (22 %), erwarteten negative Auswirkungen. Es zeigt sich, dass durch den Wissens- und Erfahrungsgewinn während der letzten 2 Jahre gut 10 % der Indifferenten die Auswirkungen von KI auf die eigene Arbeit und Position optimistischer sehen. Der Anteil der Skeptischen blieb konstant.

### Vergleich 2020 gegenüber 2022: Positive Erwartungen zu KI und eigener Arbeit steigen



Grafik 6: Auswirkungen von KI auf die eigene Arbeit und Position

Auch auf persönlicher Ebene zeigt sich, dass die Haltung zu KI in Deutschland mit 55 % positiver Erwartung optimistischer ist als in Österreich mit 43 %. Ein etwas geringerer, aber auch klarer Unterschied besteht zwischen männlichen (53 %) und weiblichen Führungskräften (46 %).

Ein besonders großes Gefälle ist in Hinblick auf das Beschäftigungsausmaß zu beobachten: Führungskräfte, die in Teilzeit arbeiten, erwarten zu 36 % positive Auswirkungen. Unter ihren vollzeitbeschäftigten Kolleginnen und Kollegen sind es 52 %. Allerdings ist der Anteil der Befragten mit dezidiert negativen Erwartungen in beiden Gruppen ähnlich hoch (Teilzeit: 24 %; Vollzeit: 22 %). Der wesentliche Unterschied: 40 % der Teilzeit-Führungskräfte machen keine Angabe (Vollzeit: 26 %).

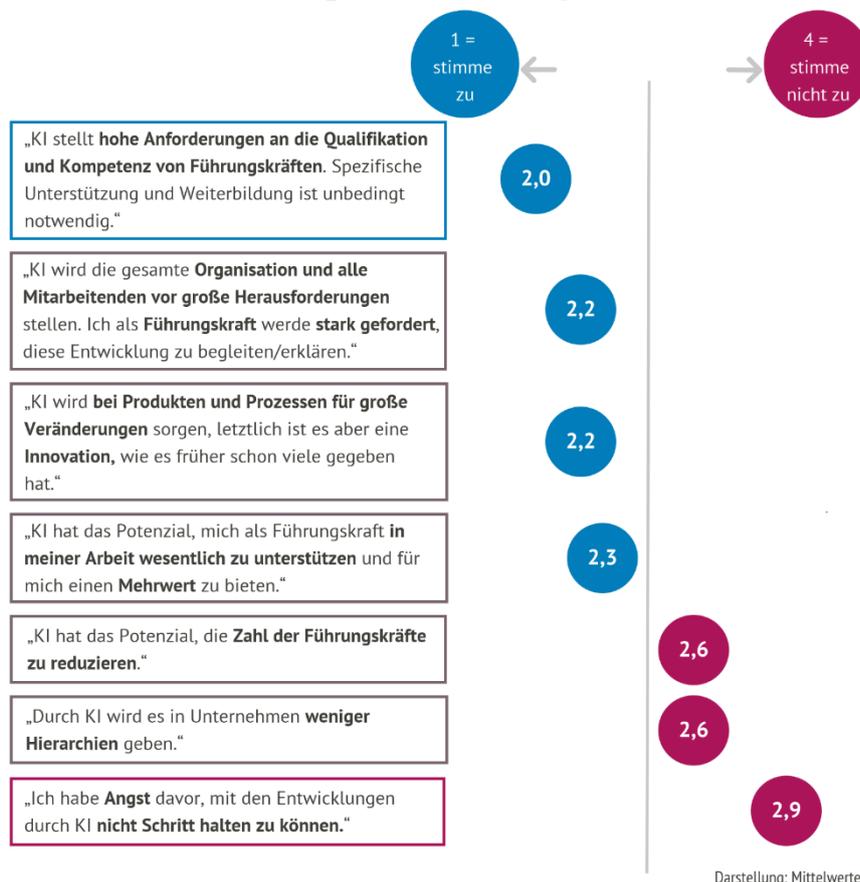
## Führungskräfte sehen KI überwiegend als Chance, wünschen sich aber Unterstützung und Weiterbildung

Bei der Abfrage verschiedener Statements und Thesen zu der Auswirkung von KI auf Führungskräfte und Unternehmen finden sich interessante Ansatzpunkte. Die höchste Zustimmung gibt es zur Aussage: „KI stellt hohe Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz von Führungskräften. Spezifische Unterstützung und Weiterbildung ist unbedingt notwendig.“ Auf einer Skala von 1 bis 4, wobei 1 „stimme voll und ganz zu“ bedeutet, erhält diese den Durchschnittswert 2,0. Im Gegensatz dazu wird die Aussage „Ich habe Angst ..., mit den Entwicklungen ... nicht Schritt halten zu können“ mit 2,9 bewertet und deutlich stärker abgelehnt. Die Mehrheit der Führungskräfte sieht sich durch KI also gefordert, aber nicht überfordert.

Ebenso wird die Rolle von Führungskräften durch KI eher aufgewertet gesehen als prinzipiell infrage gestellt. Das Statement „KI hat das Potenzial, die Zahl der Führungskräfte zu reduzieren“ erhält den Mittelwert 2,6, hingegen „KI hat das Potenzial, mich als Führungskraft ... wesentlich zu unterstützen ...“ den Wert 2,3. Es überwiegt also auch hier eine optimistische Sichtweise.

Nach Führungsebenen zeigt sich, dass jene im oberen Management von allen Gruppen die höchsten Zustimmungswerte aufweisen, sowohl zu optimistischen als auch zu pessimistischen Aussagen. Bei Führungskräften der unteren Ebene verhält es sich genau umgekehrt.

### KI stellt hohe Anforderungen an Führungskräfte-Kompetenz

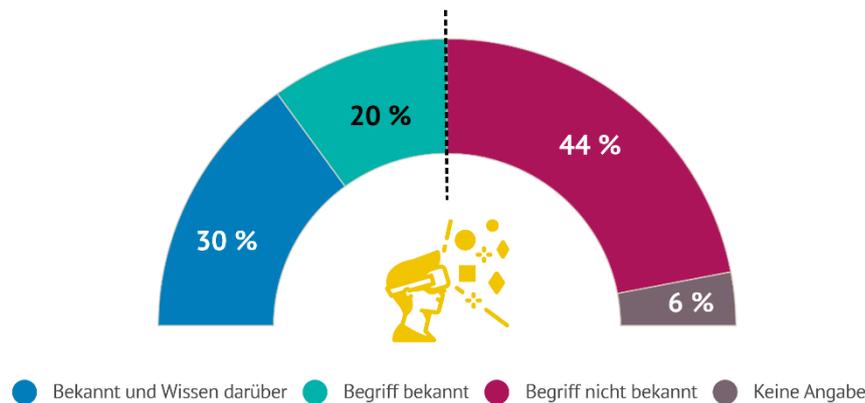


Grafik 7: Hypothesen zur Auswirkung von KI auf Unternehmen und Führungskräfte

## Metaverse: bekannter Begriff, noch wenig besetzt

Das Metaverse oder Metaversum ist genau 50 % der befragten Führungskräfte als Begriff bekannt. Auf Nachfrage, welche Einsatzgebiete gesehen werden oder welche Perspektiven sich daraus ergeben, können 30 % aller Führungskräfte eine Aussage dazu treffen. Es ist also davon auszugehen, dass die übrigen 20 % den Begriff schon gehört, sich aber noch nicht eingehender damit beschäftigt haben.

### Metaverse: Hälfte der Führungskräfte kennt den Begriff, knapp ein Drittel nennt Beispiele



Grafik 8: Bekanntheit des Begriffs „Metaverse“

Wie schon bei KI zeigt sich, dass die Affinität zu dieser Art der digitalen Technologien unter deutschen Führungskräften etwas höher ist als unter ihren österreichischen Kolleginnen und Kollegen: Während in Deutschland 54 % der Führungskräfte meinen, den Begriff zu kennen, sind es in Österreich 45 %. Die Bekanntheit bei unter 40-jährigen Führungskräften liegt bei 56 %, bei über 40-jährigen bei 47 %. Männlichen Führungskräften ist der Begriff zu 57 % bekannt und weiblichen zu 40 %.

Nutzenstiftende Einsatzmöglichkeiten der Metaverse-Technologie sehen die befragten Führungskräfte in den folgenden Bereichen:

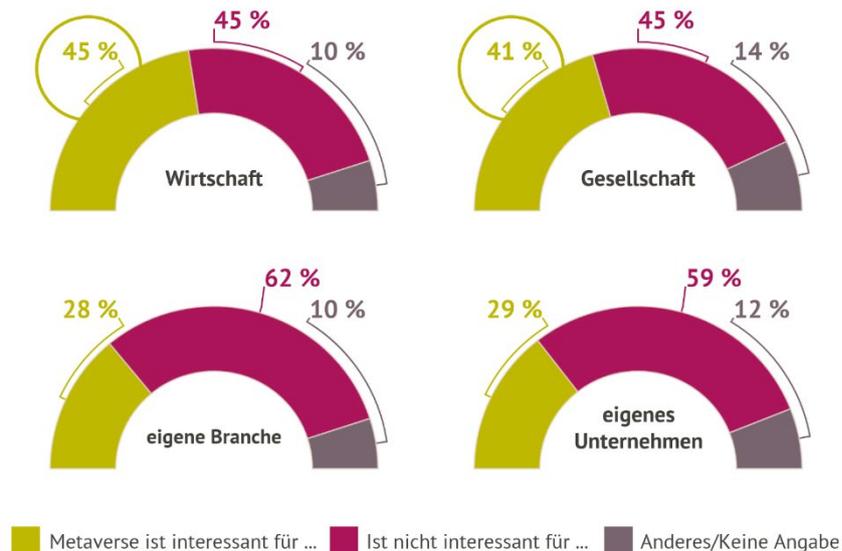
- Analysen für Forschung, Entwicklung und Bildung
- Kommunikation und Vernetzung
- E-Commerce und Online-Business
- Produktions- und Prozessoptimierung
- Meetings, Messen, Veranstaltungen, Konferenzen
- Kundenbetreuung
- Werbung, Marketing

## Vision für Gesellschaft und Wirtschaft im Allgemeinen, weniger für Unternehmen und Branche

Sind das Metaverse und wirtschaftliche Aktivitäten darin eine interessante Vision? – Aus Sicht der Führungskräfte ist das Metaverse für die Gesellschaft und die Wirtschaft im Allgemeinen eher relevant als für das eigene Unternehmen und die Branche. Je näher also die Betrachtungsebene ist, desto skeptischer wird das Metaverse wahrgenommen. Konkret bedeutet das: 45 % der Befragten erblicken im Metaverse eine interessante Vision für die Wirtschaft insgesamt, ebenso viele sind anderer

Meinung. Auf die Frage nach „der Gesellschaft“ bzw. „jeden Einzelnen“ ist das Muster ähnlich. In Bezug auf das eigene Unternehmen sind es 29 %, für die das Metaverse eine interessante Vision darstellt, jedoch deutlich mehr, nämlich 59 %, können ihm weniger abgewinnen. Die Ergebnisse für die eigene Branche sind wiederum ähnlich.

## Das Metaverse ist derzeit mehr eine Perspektive für die "Meta-Ebene" (Wirtschaft, Gesellschaft)



### Grafik 9: Das Metaverse als interessante wirtschaftliche Vision

In Bezug auf die jeweilige (Volks-)Wirtschaft ist das Bild in Deutschland etwas positiver als in Österreich, allerdings mit geringererem Abstand als bei den anderen Fragen zur Akzeptanz und Perspektive von KI und Metaverse: 46 % der deutschen Führungskräfte sowie 42 % der österreichischen nehmen das Metaverse als interessante Vision wahr.

Hinsichtlich der eigenen Branche ist der IT- und Telekom-Sektor am optimistischsten (50 % sehen „interessante Vision“), gefolgt vom Finanzbereich (35 %) sowie Immobilien/Bau und Logistik/Transport mit jeweils 32 %. Das geringste Potenzial für die eigene Branche sehen Führungskräfte aus dem Tourismus (14 %) und dem Sozial- und Gesundheitswesen (15 %).

In Hinblick auf das eigene Unternehmen steigt das Interesse am Metaverse mit der Unternehmensgröße: Führungskräfte von Unternehmen mit bis zu 10 Beschäftigten meinen zu 16 %, dass dies eine interessante Vision sein könnte. Der Vergleichswert von Führungskräften in Unternehmen mit 500 bis unter 1.000 Mitarbeitenden liegt bei 39 %, bei diesen ist das Interesse am größten.

## IMPRESSUM

### Auftraggeber

# hernstein

Wir verstehen Leadership

### **Hernstein Institut für Management und Leadership** der Wirtschaftskammer Wien

wko campus wien, Währinger Gürtel 97, 1180 Wien

+43/1/514 50-5600

[hernstein@hernstein.at](mailto:hernstein@hernstein.at)

[www.hernstein.at](http://www.hernstein.at)



### Ausführendes Institut



Triple M Matzka Markt- und Meinungsforschung

Christina Matzka

Zehetnergasse 6/2, 1140 Wien

+43/650/3390275

[office@triple-m-mafo.at](mailto:office@triple-m-mafo.at)

[www.triple-m-mafo.at](http://www.triple-m-mafo.at)